

Konzert: Latinklänge zum Abschluss von «Stimmen» im Wenkenpark

SEITE 2

Reisen: Auf den Spuren von Thomas Becket und König Heinrich

SEITE 3

Kultur: Museum am Burghof auf den Spuren von Hermann Burte

SEITE 5

Sport: Mathias Lampart ruderte knapp am Meistertitel vorbei

SEITE 8

Sport: Bogenschützin Astrid Marioni ist Veteranen-Weltmeisterin

SEITE 8

FESTIVAL Soul, Blues und Swiss-Night – «Stimmen»-Konzerte im Wenkenpark (I)

Das Jahr der starken Frauen



Eine Diva des «Acoustic Soul», die dennoch stets greifbar bleibt: India.Arie

Foto: Stefan Pangritz



Bluesfossile von zuweilen unbändiger Kraft, zurück im Rampenlicht dank der «Music Maker Relief Foundation».

Foto: Stefan Pangritz



Fabelhafte Intuition und berückend eigenständige Songs: Sophie Hunger.

Foto: Juri Junkov

Das «Stimmen»-Festival gab sich bereits zum siebten Mal im Wenkenpark die Ehre. Bei der ausgesprochen mutigen Programmierung eröffnete am Freitag ein stattlicher Blues-Seniorenclub für die junge Soul-Diva India.Arie. Am Schweizer Abend darauf lockte zuletzt die Walliserin Laurence Revey das Publikum an einen Platz unter Tannen, weiter unten im Park.

URS GREYER

Der Mann am Keyboard ist 80 Jahre alt. Mit intaktem Hüftschwung lanciert er die Soli des Drummers und des Bassisten – sind die beiden für den Job nicht viel zu jung? Unser Mann hat bei den legendären «Ink Spots» mitgetan, hier darf er dem abgedroschenen Blues-rock-Stamper «Route 66» ein paar Nuancen abgewinnen und sein perlenendes Piano dazu abtropfen lassen. Die «Music Maker Relief»-Stiftung hat's ermöglicht und ihn, nebst anderen ver-

gessenen Blues-Fossilien, ins Rampenlicht zurückgeholt. Diese Seite der US-Südstaaten hat mit «Buena Vista» und «Social Club» so gar nichts zu schaffen. Immerhin hellt von den anderen Rentnern Adolphus Bell die Nostalgie-Show weiter auf, wenn er als tatsächliche «One-Man-Band» Sam Cookes legendären Song «Chain Gang» mit Tanzeinlagen aus drei verschiedenen Staaten aufmöbelt. Das forciert Sportive an dieser Einlage hat etwas Aberwitziges, Bell gewinnt Statur.

Erst recht gilt das für die Sängerin Pura Fé. Wenn sie sich setzt, sich mit ihrer Spezialgitarre auf den Knien begleitet, findet auch sie sich nach einer lauten Version von «Summertime» allein auf der Bühne und spielt zwei selbstkomponierte Lieder. Sie folgt zunächst einer Grosstante auf deren letztem, vergeblichem Fluchtweg – vor der Ermordung durch Männer des Ku-Klux-Klans. Als einzige «Music Maker»-Vertreterin schöpft die Tuscarora-Indianerin aus ureigenen Quellen, zupft, nein, rupft an den Saiten, dehnt die erzählte Zeit, fleht sie, schreit sich durch ihre Welt. Sie habe viel zu viel zu sagen, entschuldigt sie sich einmal, aber dazu sei Musik ja da, oder etwa nicht?

An Pura Fé knüpft eine junge Frau aus Atlanta fast nahtlos an: Mit wenigen Bewegungen wächst India.Arie in

der Dunkelheit zur überragenden Gestalt, zu einer Diva, die dennoch stets greifbar bleibt. Wenn sie ihr «Mission-Statement» mit einem Quäntchen Selbstironie vorträgt und übersetzen lässt. Wenn sie von ihrer Begegnung mit Nelson Mandela erzählt, die Stimme Martin Luther Kings einblenden lässt und dazu bei Stevie Wonders «Happy Birthday» andockt. Das hat nichts Aufgesetztes. Selbst der Gesangsauftritt der Mutter wirkt nicht peinlich, die Powerfrau fertigt gewiss nicht «nur» die Kostüme für die Tochter an.

Die Band trägt India durch ihr denkbar weit gestecktes Feld eines «Acoustic Soul», in dem der Gospel durch Blues, Rock, Funk und Reggae weht. Nie wird das auftrumpfend in Szene gesetzt, vielmehr behutsam um die Performerin gelegt. Die zutiefst glaubwürdige Sängerin, Gitarristin und Songschreiberin, deren CDs auf dem Ur-Soullabel Motown erscheinen, vermittelt im Wenkenpark eine unnachahmliche Portion Glamour. Und das Schönste vielleicht: Dass sie die Traditionslinien der «armen Schlucker» von vorhin auf ihre Art weiterführt.

Aber die Veranstalter um Helmut Bürgel überbieten den ersten «Stimmen»-Abend im Wenkenpark, wenn sie am Samstag die übliche Dramaturgie erst recht ausser Kraft setzen. Keines-

wegs nämlich spielen die weltbekannten «The Young Gods» in der wohligen Dunkelheit einer bestens ausgeleuchteten Openair-Situation den sicheren Headliner-Trumpf aus; die Romands begleiten das Publikum mit ihrem Akustikset (drei Gitarren plus Effekte plus der überragende Bernard Trontin an der Perkussion) Stück um Stück weiter in die anbrechende Dunkelheit hinein. Schier unglaublich, wie die Musiker aus dem Stand Druck holen, wie alle Klangfarben durchhörbar bleiben.

Der Konzertabend erhält eine fast tollkühne Anti-Klimax, wenn sich das Publikum im Anschluss über einen von Fackeln gesäumten Weg in den Park hinunter begibt, wo die Walliserin Laurence Revey unter einem riesigen Tannen-«Zelt» zu einer Solodarbietung ansetzt. Barfuss zwischen einem Meer von Kerzen, auf Knien vor ihrem Keyboard kreisend, atmet sie zunächst nur ein und aus, um dann ausgerechnet ein Marienlob anzustimmen. Dank des Samplings schichtet Revey ihre Stimme, ihr Gebet verselbständigt sich, wird gestaltlos, trifft. Da stört auch der durchgehende Brummtton auf der Anlage nicht mehr, wirkt selbst dann als Rahmen, wenn Revey etwas spät aufsteht, um ganz ohne Mikrofon durch und um ihr Publikum herum ein irisches Seemannslied zu geben. Man darf die Augen schliessen und

lauschen, wie die schöne Stimme die Klanglichkeit des Ortes prüft, sich entfernt und wieder nähert. Zuletzt lenkt Revey mit ihrem Lied «Allélouya» (von der CD «Le Creux des Fées», 1999) den Bogen zum Gebets-Eingang ihres Auftritts zurück. Eine andere, wesentlich jüngere Frau durfte den Abend eröffnen. Die 23-jährige Sophie Hunger hat vor kurzem das hervorragende Soloalbum «Sketches on Sea» veröffentlicht, das englisch getextete Songs zwischen Jazz, Chanson und Pop mit schier unglaublich frischen Mundartstücken (auf Berndeutsch, Bündnerisch und Züritütsch) verbindet. Während die meisten Zuschauer, selber schuld, erst auf den Auftritt der «Young Gods» in den Wenkenpark kommen, bestätigt die Zürcherin den Ruf, der ihr vorausleitet. Allein, wie umsichtig und fair sie ihre fabelhaften Begleiter behandelt (Begleitsängerin und Maturandin Evelinn Trouble wird später mit den «Young Gods» einen Song von «Radiohead» zum Besten geben), wie unbekümmert und humorig sie ansagt. Phrasierung, Gestaltung, die Begleitung am Piano und an der Gitarre sind eben mehr als makellos – Sophie Hunger schafft fast beängstigend beiläufig eine Ausnahmesituation. Diese Könnlerin mit ihrer fabelhaften Intuition besteht neben einer Laurence Revey, neben einer India.Arie.



Marienlob im Kerzenlicht, elektronisch übereinander geschichtet. Laurence Revey auf ihrer improvisierten Minibühne im Park.

Foto: Juri Junkov



Satter Klangteppich, behutsam aufgefächert: Das Westschweizer Trio «The Young Gods» mit dem zusätzlichen Gitarristen.

Foto: Juri Junkov

Reklameteil

K. Schweizer

Egal um wieviel Spannung es geht, wir planen und installieren alle Elektroanlagen.

Baselstrasse 49
4125 Riehen
Fax 061 645 96 65
www.ksag.ch
info@ksag.ch

061 645 96 60

Elektrotechnische Unternehmung
BASEL RIEHEN ALLSCHWIL



KONZERTE Lucía Pulido und Eugenia León im Wenkenpark

Der Reiz der Verschiedenheit

Beide schöpfen aus dem musikalischen Erbe Lateinamerikas und beschreiten doch ganz unterschiedliche Wege: Lucía Pulido aus Kolumbien und Eugenia León aus Mexiko.

Ob Lucía Pulido ihre Musik als «Latin» bezeichnen würde? Wohl kaum. Zu gross ist ihre Neugier auf andere Stilrichtungen, zu intensiv ihr Zusammenspiel mit Musikern, die vom Jazz her kommen. Seit 13 Jahren lebt sie in New York, sog hier die unterschiedlichsten musikalischen Einflüsse in sich auf und arbeitete mit Jazzern wie Ed Simon und Erik Friedlander zusammen. Bei aller Experimentierfreude bleibt dennoch der starke Bezug zu den Rhythmen und Melodien ihrer Heimat spürbar – so auch in der «Latin-Night» im Wenkenpark. Von ihrem Ensemble «Palenque» liess sie sich weit mehr als nur begleiten, es war ein Zusammenspiel im besten Sinn, ein Vor- und Zurücktreten, das jedem Musiker seinen Raum gab. Die Klarinette von Adam Kolker durfte sich austoben, sich von Klezmer zu Jazz und wieder zurück hangeln, während der Gitarrist Sebastián Cruz, der auch für die Arrangements verantwortlich zeichnete, zeitweise zur traditionellen fellbespannten Trommel wechselte und Töne aus ihr heraus schlug, die tief aus dem Innern der Erde zu kommen schienen, um im nächsten Moment die Maraca, ein rasselndes Rhythmusinstrument mit dem Einsatz des ganzen Körpers zu spielen. Und da war noch Pulidos Stimme, zart und dann wieder von ungestümmter Kraft, fast stufenlos zu gewaltigem Volumen anschwellend im Lied «Maria iba en el mar», über das man, wie über manches andere Stück, gern etwas mehr erfahren hätte. Doch so sehr Lucía Pulido singend über sich selbst hinauswuchs, so befangen wirkte sie in den kurzen Ansprachen, bei denen sie kaum mehr verriet als die Herkunft eines Songs (Atlantik- oder Pazifikküste) und seine Verwendung (Gebet oder Party).

Ganz anders die zweite Sängerin des Abends, Eugenia León, die mit ge-



Zartheit und Wucht. Lucía Pulido (oben) und Eugenia León bestreiten gemeinsam die «Latin Night» im Wenkenpark.

Fotos: Philippe Jaquet

schwellter Brust auf die Bühne schritt. Eine Diva, mitteilend und gewohnt, dass das Publikum sie bejubelt. Was ihre mexikanische Fangemeinde denn auch ausgiebig tat. Ihre Begleitmusiker blieben im Hintergrund, stahlen ihrer Königin kein Quäntchen der Show. Mit kräftig vibrierender Opernstimme und einem erstaunlichen Lungenvolumen schmettete León ihre Tangos, Rancheros und Boleros in die hereinbrechende Nacht – mit dem Ausdruck einer Löwin, die um ihre Kraft weiss. Der grosse Kontrast zum Auftritt Lucía Pulidos störte nicht, brachte die Qualitäten der beiden Sängerinnen umso deutlicher zum Vorschein.

Gegen Ende schlug León mit Astor Piazzollas «Preludio Para El Año 3001» politische Töne an, erwieb der «Nuevo Canción-Bewegung» die Ehre. Er hob, wie so viele vor ihr, eine eindringliche Stimme gegen Ungerechtigkeit und Unterdrückung, die in Mexiko ebenso zum Alltag gehören wie in der Heimat des Tangos, in der Heimat von Mercedes Sosa und Atahualpa Yupanqui. Ganz zum Schluss wieder leichtere Kost, ein komödiantisches Lied, gewidmet den Kellnerinnen dieser Welt. Zugabe für ein Publikum, das trotz zwischenzeitlich starker Regengüsse tapfer ausharrte.

Sibylle Meyrat

Gesundheits-Sprachführer

pd. Wer in den Ferien krank wird und die ortsübliche Sprache nicht beherrscht, kann böse Überraschungen erleben. Ein von der Generika-Anbieterin Mepha-Pharma herausgegebener Gesundheits-Sprachführer in den Sprachen Französisch, Italienisch, Englisch, Spanisch und Portugiesisch schafft Abhilfe. Er liegt kostenlos in Apotheken auf und ist zudem über www.mepha.ch erhältlich.

Vorsicht vor E-Mail-Betrügnern!

pd. Laut einer Medienmitteilung der Staatsanwaltschaft Basel-Stadt haben in jüngster Zeit etliche Personen E-Mails erhalten, in denen sie aufgefordert wurden, einen höheren Geldbetrag (in der Regel gegen 1000 Euro) unverzüglich auf ein angegebenes Bankkonto zu überweisen. In den E-Mails wurde darauf hingewiesen, dass dieser Betrag aufgrund einer über das Internet beanpruchten Dienstleistung geschuldet werde. Die Forderung wurde mit dem Hinweis auf eine Anwaltskanzlei unterstrichen und der versteckte Drohung, dass bei Nichtbezahlung sofort rechtliche Schritte eingeleitet würden. Falls die erwähnte Dienstleistung nicht in Anspruch genommen wurde, rät die Staatsanwaltschaft dringend davon ab, E-Mails dieser Art in irgendeiner Form zu beantworten. Alles, was die Täter vom Empfänger erhalten, kann für weitere kriminelle Zwecke genutzt werden. Bereits mit einer schriftlichen Absage haben die Betrüger etwas erreicht, kommen sie doch auf diese Weise in den Besitz von Briefpapier, Unterschriften, Namen sowie E-Mail- und Kontaktadressen. E-Mails dieser Art also immer unbeantwortet löschen!

WORKSHOP Zwei Meister ihres Fachs zu Gast in Riehen

Afrikanische Webkunst lernen

rz. Am Dienstag und Mittwoch, 17. und 18. Juli, jeweils 9.30–16 Uhr, findet bei der Dorfkirche Riehen (bei schlechtem Wetter im Meierhof) ein Workshop in afrikanischem Weben statt. Kursleiter sind Komory Fofana und Ibrahim Coulibaly von der Elfenbeinküste, die seit vielen Jahren ihr Wissen an Interessierte in Afrika und Europa weitergeben. Jeweils drei Monate im Jahr verbringen Komory Fofana und Ibrahim Coulibaly in der Schweiz und bauen ihre zerlegbaren Webstühle in verschiedenen Institutionen u.a. im Freilichtmuseum Ballenberg und im Museum der Kulturen Basel auf. Ihre Webtechnik stammt ursprünglich aus Mali und ist seit dem 11. Jahrhundert nachweisbar. Gewebt wird in schmalen Bahnen, die an-

schliessend zu Tüchern beliebiger Grösse zusammengenäht werden können. Früher wurde in Westafrika die gesamte Kleidung aus handgewebten Stoffen gefertigt, heute finden diese vor allem bei festlichen Anlässen wie Hochzeiten oder Beerdigungen Verwendung.

Der Workshop richtet sich an Kinder ab 7 Jahren und Erwachsene. Unter fachkundiger und geduldiger Leitung können die Teilnehmenden die Grundlagen des afrikanischen Webens lernen und die entstandenen Werke anschliessend nach Hause nehmen. Kurskosten für zwei Tage inkl. Material und Getränke: Fr. 90.–. Für den Zmittag Picknick mitbringen. Anmeldung bei Esther Lüthi, Tel. 061 641 21 31 oder 079 473 41 16.



Unter geduldiger und fachkundiger Leitung die Grundlagen des afrikanischen Webens lernen – ein Workshop in Riehen bietet Anfang kommende Woche Gelegenheit dazu.

Foto: Christoph Junck/vZg

ZIVILSTAND

Geburten

Walter, Eliot Titus, Sohn des Willer, Christian Martin, von Fislisbach AG, und der Walter, Daniela, von Winterthur ZH, in Riehen.

Mauch, Umberto Jonathan, Sohn des Mauch, Michael Andreas, deutscher Staatsbürger, und der Mauch Tirendi, Nunziata, italienische Staatsbürgerin, in Riehen.

Schwab, David Simon, Sohn des Schwab, Michel, von Walperswil BE, und der Schwab geb. Erb, Manuela, von Walperswil BE und Obererlinsbach SO, in Riehen.

Todesfälle

Dietrich-Müller, Myrtha, geb. 1923, von und in Riehen, Niederholzstrasse 92.

Berthe, Madeleine, geb. 1905, von Basel, in Riehen, Inzlingerstrasse 230.

Trächslin-Lötscher, Werner, geb. 1924, von und in Riehen, Bäumlweg 40.

Bausenhart-Durandi, Rupert, geb. 1914, von und in Riehen, Albert Oeri-Strasse 7.

Andres-Geisser, Maria Rosa, geb. 1924, von Basel, in Riehen, Rauracherstrasse 40.

Schweizer-Consigli, Emil, geb. 1935, von und in Riehen, Stettenweg 1.

KANTONSBLATT

Grundbuch

Unterm Schellenberg 191, S D P 2367, 335,5 m², Wohnhaus. Eigentum bisher: Patricia Manuela Lauenstein und Dirk Erich Wieringa, beide in Riehen. Eigentum nun: Federico Michele Brianza und Stefania Angela Brianza-Quaranta, beide in Riehen.

Sandreuterweg 10, 12, S E StWEP 572-5 (= 124/1000 an P 572, 3212,5 m², 2 Wohnhäuser, Autoeinstellhalle), MEP 572-11-8 und MEP 572-11-12 (= je 1/14 an StWEP 572-11 = 56/1000 an P 572). Eigentum bisher: Jürg Hauser, in Basel. Eigentum nun: Arnold Stauer und Renate Stauer, beide in Riehen.

Wenkenstrasse 78A, S E P 1416, 309 m², Wohnhaus. Eigentum bisher: Paul Kleindienst, Daniel Wolfgang Kleindienst, beide in Riehen, Thomas Kleindienst, in Olten SO, und Sabine Sukarsih Kleindienst, in Basel. Eigentum nun: Paul Kleindienst.

Rauracherstrasse 191, S D BRP 2401, 1002 m², Wohnhaus, Garagegebäude. Eigentum bisher: Elisabeth Selma Peter, in Riehen. Eigentum nun: Paul Suter, in Binningen BL.

Rudolf Wackernagel-Strasse 39, 41, S D StWEP 1293-7 (= 137/1000 an P 1293, 1560 m², 2 Wohnhäuser, 2 Garagegebäude). Eigentum bisher: Rudolf Hans Meier, in Binningen BL, Dietrich Martin Tschan, in Allschwil BL, und Erwin Josef Zigerlig, in Basel. Eigentum nun: Elisabetta Irato, in Basel.

IN KÜRZE

Busverkehr während Strassensperrung

rz. Morgen Samstag bleibt die Riehener Strasse in Inzlingen zwischen Inzlingen/Riehen Zoll und Inzlingen Bühlmattstrasse wegen einer Baustelle gesperrt. Die Buslinie 3 Lörrach-Inzlingen-Riehen kann deshalb die Haltestellen entlang der Riehener Strasse in Inzlingen sowie die Verbindung Inzlingen-Riehen nicht bedienen. Die Busse auf der Teilstrecke Inzlingen-Riehen entfallen ersatzlos. Fahrtmöglichkeiten nach Inzlingen bestehen über Lörrach. Die Busse enden von Lörrach und Waidhofer kommend an der Haltestelle Inzlingen Wasserschloss und fahren von dort wieder zurück.

Ordination auf St. Chrischona

pd. 20 Studierende des Theologischen Seminars auf St. Chrischona feierten kürzlich ihre Ordination. Das Theologische Seminar bietet derzeit 140 Studenten, die in fünfzig Ländern aktiv sind, Möglichkeiten kommunitären Lebens sowie qualifizierte Abschlüsse, den «Master of Arts» in praktischer Theologie oder einen vierjährigen Studiengang, der auf ein Fachstudium Theologie an der Universität vorbereitet, sowie eine «Summerschool» für theologisch interessierte Laien.

Gemeinde Riehen



Höhenwegli; Abschnitt Höhenstrasse bis Rudolf Wackernagel-Strasse. Ändern des Linienplans, Schliessen der Baulinien entlang des Höhenweglis; Plangenehmigung

Das Baudepartement des Kantons Basel-Stadt hat am 12. April 2007 festgestellt, dass der vom Gemeinderat Riehen am 30. Januar 2007 festgesetzte Linienplan, Inventar Nr. 10'171 vom 30. Oktober 2006, rechtmässig und im Sinne des Raumplanungsrechts zweckmässig ist.

Es hat, gestützt auf § 114 des Baudepartementgesetzes vom 17. November, 1999 den Linienplan Inventar Nr. 10'171 der Gemeinde Riehen genehmigt. Das Planungsverfahren ist somit abgeschlossen.

Riehen, 11. Juli 2007

Im Namen des Gemeinderats
Der Präsident: *Willi Fischer*
Der Gemeindeverwalter: *A. Schuppli*

GRATULATIONEN

Julia und Peter Burla-Schneider zur goldenen Hochzeit

rz. Am Donnerstag, 19. Juli, feiern Julia und Peter Burla-Schneider ihre goldene Hochzeit. Das Paar lebt seit 1960 in Riehen, seit 1947 haben die beiden das Basler und Riehener Bürgerrecht. Die Riehener Zeitung gratuliert herzlich zum grossen Tag und wünscht Julia und Peter Burla-Schneider für die Zukunft viele gemeinsame Stunden des Glücks

Fritz Kaiser-Rubi zum 95. Geburtstag

rz. An der Rüdinstasse feiert Fritz Kaiser-Rubi am Sonntag, 15. Juli, seinen 95. Geburtstag. Bei relativ guter Gesundheit wohnt er zusammen mit seiner Frau im eigenen Heim. Mit Hilfe der Angehörigen erledigt er den Haushalt weitgehend selbst und geht jeden Tag einkaufen. Die Riehener Zeitung schliesst sich den Glückwünschen seiner Frau, seiner Kinder, Grosskinder und Urgrosskinder an und wünscht Fritz Kaiser-Rubi weiterhin gute Gesundheit und viele beglückende Erlebnisse. .

Lizentiatexamen phil. I. an der Universität Basel

rz. An Philosophisch-Historischen Fakultät der Universität Basel haben Stefan Bobirnac, Thomas Löliger und Laurent Vögelin ihr Studium erfolgreich beendet. Die Riehener Zeitung gratuliert herzlich und wünscht beim Einstieg ins Berufsleben bzw. bei der Weiterführung der akademischen Laufbahn alles Gute.

IMPRESSUM

Verlag:
Riehener Zeitung AG
Schopfgässchen 8, 4125 Riehen
Telefon 061 645 10 00
Fax 061 645 10 10
Internet www.riehener-zeitung.ch
E-Mail redaktion@riehener-zeitung.ch
inserate@riehener-zeitung.ch
Leitung Alfred Rüdüsühli

Redaktion:
Chefredaktor Dieter Wüthrich (wü)
Redaktion Sibylle Meyrat (me)
Rolf Spriessler-Brander (rs)

Freie Mitarbeiter:
Nikolaus Cybinski, Judith Fischer, Urs Grether, Philippe Jaquet (Fotos), Franz Osswald (of), Daisy Reck, Astrid Schweda

Inserate und Administration:
Sabine Fehn, Verena Stoll, Heike Troschel
Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10

Verkauf ausserhalb Verbreitungsgebiet:
Publicitas, 4010 Basel
Telefon 061 275 41 41, Fax 061 275 42 42

Abonnementspreise:
Fr. 78.– jährlich (Einzelverkaufspreis Fr. 2.–)
Abo-Bestellung über Telefon 061 645 10 00

Erscheint wöchentlich im Abonnement. Redaktions- und Anzeigenschluss: Dienstag, 17 Uhr. Wiedergabe von Artikeln und Bildern, auch auszugsweise oder in Ausschnitten, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

Mitten im Dorf – Ihre...

RIEHENER ZEITUNG

REISEN Auf den Spuren grosser Literatur – ein Reisejournal von Daisy Reck in drei Teilen (2. Teil)

Canterbury, Sandwich und Dover

Wer den Süden von England bereist, trifft in Kathedralen und Kirchen, auf Schlössern und Burgen, hinter Hecken und am Meer immer wieder auf die Spuren eines historischen Dramas: Er findet Thomas Becket und König Heinrich, die Freunde waren und zu Feinden wurden.

DAISY RECK

Schon seit mehr als einer Stunde ratterte der Zug durch Englands Süden. Längst waren die schmutzigen Vororte von London verschwunden. Längst hatten sie dem lieblichen Landstrich der Grafschaft Kent Platz gemacht. Mit vielen Brücken wurden Flussarme überquert. Mit sanften Schleifen ging es den für die britische Insel so typischen Hecken entlang. Schwarze Schafgrasten in den Wiesen. Sonnengelb blühte der Ginster am Bahnbord. Dann



Die Gedenkstätte für Thomas Becket: Hier wurde der Erzbischof erschlagen.

tauchte am Horizont die filigrane Silhouette einer Kathedrale auf. Und das Tempo wurde gedrosselt. Als sich die Wagontüren bei «Canterbury East» öffneten, drängten sich nicht nur viele Pendler, es drängten sich auch zahlreiche Touristen zum Ausgang.

*

Das Taxi brachte mich zur schönsten Herberge der Stadt. «Canterbury Cathedral Lodge» wurde vor erst fünf Jahren in einem eigenwilligen, die Gotik und die Moderne fließend vereinigenden Stil unmittelbar zu Füßen der berühmten Kirche erbaut. Sie ist bereits jetzt ein weltweit bekanntes Tagungszentrum. Und ein Zimmer kann

man nur mit Glück buchen. Ihre Fenster geben den Blick frei auf die gewaltigen Domtürme, ihre Türen dämpfen keinen Schlag der ehernen Glocken. Und als privilegierter Gast fühlte ich mich wie in einer luxuriösen Klosterzelle. Umso mehr, als ab neun Uhr abends Stille erbeten ist. Jetzt, nachdem ich ausgepackt hatte, machte ich die nur wenigen Schritte bis zur Südpforte der Wallfahrtsstätte, trat unter die aufstrebenden Pfeiler des Gewölbes und nahm im Hochchor teil am Evening Song. Die allabendliche Zeremonie der anglikanischen Kirche, elegisch und bewegend, sandte ihre leisen Töne empor zu den Glasscheiben. Sie liessen im Halbdunkel die Gestalten von Thomas Becket und König Heinrich erkennen. Wegen ihnen war ich hierher gekommen.

*

Am nächsten Tag gehörte ich zu den Ersten, die den Dom betraten. Noch bevor eine der Führungen begann. Denn ich wollte dort allein sein, wo Thomas Becket von den vier Rittern des Königs erschlagen worden ist. Mit einem niederen, einen Altar andeutenden Steinschemel hat man die Stelle bezeichnet und davor rostrot den Namen des Heiligen in den Boden eingraviert. Darüber hängt, spitz nach unten deutend, eine moderne Plastik: ein Kreuz und zwei Schwerter. Schlicht ist die Gedenkstätte, fern allem Pomp. Ich setzte mich auf eine Bank. Die Dichter, deren Werke mich hierher geschickt hatten, waren mir alle nah. Weil man den Ort so offen gestaltet hat, war es möglich, ihre so verschiedenartigen Interpretationen mühelos dreifach nachzuspüren. Dasselbe konnte im Chor noch einmal geschehen. Wo einst der Sarkophag von Thomas Becket stand, wo sich König Heinrich geisseln liess, wo im Spätmittelalter Pilgerscharen den Märtyrer verehrten, brennt heute einsam, umgeben von Stille, nur eine riesige Kerze.

*

Draussen waren in der Zwischenzeit die Touristen erwacht und bevölkerten das Zentrum. Canterbury ist, ausser im Winter, eine Kleinstadt, in der die vielen Fremden die vierzigtausend Einheimischen beinahe dominieren. Es sind nicht nur die Pracht und der Ruhm der Kathedrale, welche die Menschen anlocken. Es ist auch die Atmosphäre der Gassen, der Hinterhöfe und der Parkanlagen. Besonders attraktiv ist ein schmaler Kanal, ein Abzweiger des Flusses Stour. Auf romantischen Landwegen streift man meilenweit seinem Ufer entlang. Vorbei an prachtvoll renovierten alten Villen, überhangen von knorrigen Weiden. Romantische Wasserwege führen aber auch unter seinen Brücken hindurch. Canterburys «Historic River Tours» sind berühmt. Für sechs Pfund gleiten die flachen Boote während einer Stunde vorüber an hängenden Gärten, passieren halb verfallene Gemäuer und schrecken ab und zu auch eine Ratte auf. Mich fuhr Michael. Der junge Mann gab sich als Literaturstudent, angewiesen auf einen Nebenverdienst, zu erkennen. Natürlich fragte ich ihn nach Thomas und Heinrich. Und natürlich war er auf dieses Thema ansprechbar. Von meinen drei Dichtern kannte er bloss T.S. Eliot. Und auch ihn nur oberflächlich. Doch das war nicht wichtig. Denn er selbst

Der Hauptturm der Kathedrale von Canterbury: gleichzeitig so filigran und so majestätisch wie alles an diesem berühmten Dom.

Fotos: Daisy Reck



hatte sich eine eigene Version des Dramas zwischen König und Kanzler, zwischen König und Erzbischof zusammengereimt: Sie wäre eines weiteren Dichterwerks würdig gewesen. Er lachte, als ich ihm anbot, sie aufzuschreiben. Und liess mich bei einem prächtigen Riegelbau aussteigen. Dort, im Old Weavers House, einem Gasthof, der auf fünf Jahrhunderte zurückblickt, ass ich Yorkshire Pudding mit Gravy und dann einen Cheese Cake: Köstlichkeiten, die es nur in England gibt.

*

Um acht Uhr startete der Doppeldecker beim grossen Busbahnhof von Canterbury. Es ging ostwärts. Für eine halbe Stunde war ich eingezwängt in eine Schar von Schulkindern. Doch dann, nachdem sie bei ihrem College ausgestiegen waren, blieb ich für weitere dreissig Minuten bis zum Städtchen Sandwich allein. Dort bewunderte ich die schöne Guildhall, welche in der elisabethanischen Zeit erbaut worden ist. Ich sah den alten Quai, wo einst die Kriegsschiffe aufgetakelt wurden. Ich trank Tee in einem der herrschaftlichen Gasthöfe mit ihren prunkvollen Wappenschildern. Und es war mir bewusst, dass ich mich auf jenem Grund und Boden befand, der nach 1700 dem Earl of Sandwich gehörte: Seine Lieblingsmahlzeit war das belegte Brot gewesen. Er hat dem bis heute geschätzten «Eingeklemmten» den Namen verliehen. Dann erkundigte ich mich nach dem Weg zum Meer und hatte das Glück, dass mich der Postbote in seinem grellroten Auto hinaus zu den Villenquartieren mitnahm. Hernach waren es nur noch ein paar hundert Meter bis zu meinem Ziel.

Nicht ein Mensch auf den Dünen. Kein Land jenseits des Kanals in Sicht. Und ein Strand von historischer Bedeutung. Von hier floh Thomas Becket in einer stürmischen Novembarnacht des Jahres 1164 auf einem Fischerboot, begleitet nur von zwei Priestern, hinüber nach Oye in Flandern. Und hierher, fast an den gleichen Ort, kehrte der Erzbischof sechs Jahre später zurück: wieder in einer Novembarnacht und wieder bei rauher See.

Keine Gedenktafel kennzeichnet die Stelle. Das Meer hat das Gelände in der Zwischenzeit merklich verändert. Etwas Präzises zu benennen, wäre un-

redlich. So blieb es meiner Fantasie überlassen, sich die Szenen – und den Mut – auszumalen. Ebenso musste die Fantasie zwei Stunden später hilfreich im Dorf Eastry einspringen. Zwischen Hecken liegt es verborgen. Und auf abenteuerlichen Pfaden hatte ich mich zu seiner Kirche durchgefragt. Zwar ist es nicht mehr dieselbe Kirche, in der sich Thomas Becket sieben Tage vor seinem zornsprühenden König – mit dem er sich tödlich in Northampton zerstritten hatte – hoffend auf weniger stürmische See verbarg. Aber sie steht auf einem durch stichhaltige Dokumente verbürgten Grund. Jenny, die weisshaarige Lady, verwaltet den Schlüssel von St. Mary und weiss alles über das Drama von der Hassliebe. Sie lebt für die wenigen Touristen, die wie ich, zu ihr kommen und auf den Spuren der dramatischen Vergangenheit reisen.

Zurück in Sandwich und bevor mein Bus fuhr, ass ich bei «Fisherman's Wharf» im von wilden Rosen überspannten Garten eine frischgefangene Makrele. Hier weiss man nichts von den alten Geschichten. Hier riecht es nach Tang und Salz.

*

Von Canterbury sind es nur vierzig Minuten bis Dover. Und der Bus hält direkt bei der Pforte zum Schloss. Es ist, den Dimensionen nach, die grösste mittelalterliche Burg von England. Und

wer mit dem Schiff auf die Insel kommt, sieht sie von Ferne auf den Kreidefelsen thronen. Unzählige Male hatte ich sie dort gesehen. Doch nie hatte ich daran gedacht, zu ihr emporzusteigen. Lockendere Ziele in Wales und Schottland waren wichtiger gewesen. Nun war es Zeit, das Versäumte nachzuholen.

Zielstrebig stieg ich auf eine der grossen Wehrmauern. Ich wusste warum. Sie hatte Heinrich II., mitten in der Zeit seines erbitterten Streits mit dem Erzbischof, 1168 über einer viel älteren Bastion errichten lassen. Hier eine starke Feste zu bauen, war des Königs sehnlicher Wunsch gewesen. Heute werden noch immer die gewaltigen Wälle bewundert, gleichermassen aber auch die zierliche Burgkapelle, die schon vor Jahrhunderten Thomas, dem Märtyrer, geweiht wurde. Dover Castle ist damit eine der zahlreichen Stätten, wo die Namen der zu Feinden gewordenen Freunde gemeinsam nachhallen.

Von der Terrasse des Burgturms aus ist die Rundsicht Atem beraubend: auf die weichen Hügelwellen von Süderland, auf die im Hafen manövrierenden Fährschiffe, auf die Weite des Meeres und auf die vielspurige Schnellstrasse, die zum Kanaltunnel führt. Er verbindet die Insel mit Frankreich. Mit Frankreich, wo Thomas Becket sechs Jahre im Exil gelebt hat. Auch dort würde ich nun nach seinen Spuren suchen ...

Fortsetzung folgt in RZ 29.



Dover Castle: die grösste und am schönsten erhaltene Burg von ganz England.



Canterbury und sein romantischer Kanal: eine der vielen Attraktionen für die Touristen.

Gemeindeverwaltung Riehen

Zum 3. Mal: Jazz on a summers night!

Brad Leali (Altsaxophon)
Claus Raible (Piano)
Georgios Antoniu (Bass)
Alvester Garnett (Drums)

Jazz vom Feinsten in stimmungsvollem Rahmen. Das Repertoire besteht neben Jazzklassikern aus Kompositionen der beiden Bandleader Leali und Raible.

Dienstag, 24. Juli, 19 Uhr
im Rosengarten hinter dem Lüscherhaus an der Baselstrasse 30. Sitzplätze beschränkt, Rasenplätze vorhanden (Decke mitbringen), Verpflegungsmöglichkeit.
Bei schlechtem Wetter findet das Konzert im Bürgersaal der Gemeindeverwaltung statt.
Eintritt frei, freiwilliger Austritt

Info: Abteilung Kultur, Freizeit und Sport,
061 646 82 55

RZ014588

Führung
Sonntag, 15. Juli
11.15 Uhr



täglich ausser Dienstag
11-17 Uhr

Glugger, Klicker, Murmeln

Vom Spiel mit den kleinen Kugeln

Bernhard Graf

GEMEINDEVERWALTUNG RIEHEN

RZ014577

Riehen ab

Neu mit der

SBB – Tageskarte Gemeinde

Die Infothek hat neu 4 SBB - Tageskarten Gemeinde in ihrem Angebot.

Die Tageskarten werden zum Preis von 35 Franken verkauft und berechtigen zur freien Fahrt auf allen Strecken der SBB, der RhB und der PTT sowie den meisten Privatbahnen und vielen Schiffsbetrieben der Schweiz.

Und so funktioniert's:

Heute bestellen – morgen bezahlen und abholen.

Kontakt und Information:

Infothek, Baselstrasse 43, 4125 Riehen
DI-SA 9-12 / DI-DO 14-17
Telefon: 061 641 40 70
infothek-riehen@greenmail.ch

Die Infothek verkauft auch Tickets für Theater und Konzerte.
Infothek Riehen – Ihre Ticket-Verkaufsstelle

Weitere Informationen finden Sie unter www.riehen.ch.
Die Gemeinde Riehen wünscht allen eine schöne Reise.

RZ014510

Atelier für Kinder
18., 23., 30. Juli
14.00–16.00 Uhr



täglich ausser Dienstag
11-17 Uhr

Gluggere wie im alten Rom

Wie die Kinder im alten Rom spielen wir mit Gluggern aus Knochen, Holz und Ton, die wir selber machen. Leitung: David Kellenberger und Sibylla Hochreuter

Angebot für Kinder ab 6 Jahren. Fr. 10.–.
Anmeldung jeweils bis 3 Tage vor Durchführung:
Telefon 061 641 28 29

GEMEINDEVERWALTUNG RIEHEN

RZ014576

FREIZEITZENTRUM LANDAUER



Blutrainweg 12, Riehen

Öffnungszeiten in den Sommerferien

Während der Sommerferien
ist unser Haus durchgehend geöffnet.

Spezielles Spielprogramm für Kinder,
siehe Handzettel oder Plakate.

Dienstag, Mittwoch und Freitag, 14 bis 19 Uhr
Donnerstag, 14 bis 22.30 Uhr

Öffnungszeiten Jugendkaffi

Dienstag 18 bis 20 Uhr
Mittwoch 18 bis 20 Uhr
Donnerstag Zusatzprogramm
Freitag 18 bis 20 Uhr

Spezialprogramm während der Sommerferien, 3. Woche

Dienstag, 17. Juli: Figuren aus Draht und Gips
Herstellen von einfachen, kleinen Gipsfiguren
Alter: ab 7 Jahren
Zeit: 14 bis 17 Uhr
Kleider: Alte Kleider, die nicht mehr benötigt werden.

Mittwoch, 18. Juli: Dessertbuffet und coole Drinks
Ob an einem megaheissen oder total verregneten Sommernachmittag – so ein feines Dessertbuffet wird uns sicher in jedem Fall schmecken! Was es dann wohl alles hat? Auf jeden Fall geniessen wir dazu noch einen coolen Drink.
Alter: ab Schulalter
Zeit: 14 bis 17 Uhr; Kosten: Fr. 4.–

Donnerstag, 19. Juli: Villa Kunterbunt
Unser Angebot: Spielen, Malen, Werken, Gestalten, Geschichten hören, Backen und vieles mehr
Alter: ab 3 Jahren
Zeit: 14 bis 17 Uhr; Kosten: Fr. 2.– inkl. Zvieri

Ab 18 Uhr Familienpicknick: Nach dem Essen spielen die Erwachsenen und Jugendlichen Volleyball, Boccia oder plaudern in gemütlicher Runde.

Freitag, 20. Juli: Flugzeuge und Raketen
Heute kannst du dein ganz persönliches Flugzeug oder deine ganz persönliche Rakete basteln! Auf welchen fernen Planeten sie dann wohl fliegen werden?
Alter: ab Schulalter
Zeit: 14 bis 16.30 Uhr; Kosten: Fr. 2.–

Öffnungszeiten:
Aussenanlage: Mo bis So von 8.00 Uhr bis Einbruch der Dunkelheit.
Haus: Sommerferien
Di, Mi, Fr 14.00–19.00 Uhr
Do 14.00–22.30 Uhr

GEMEINDEVERWALTUNG RIEHEN

RZ014586

Atelier
26./27. Juli
9.30–12.30 Uhr



täglich ausser Dienstag
11-17 Uhr

Wir bauen eine Gluggerbahn

Zum Bau einer eigenen fantasievollen Gluggerbahn bringst du eine Schuhschachtel und eine stabile Kartonröhre (Durchmesser 7 cm oder mehr) mit. Leitung: Sibylla Hochreuter

Zweitelliges Angebot für Kinder ab 9 Jahren und Erwachsene: Fr. 18.–
Anmeldung bis 3 Tage vor Durchführung:
Tel. 061 641 28 29

GEMEINDEVERWALTUNG RIEHEN

RZ014421

Traurig, aber dennoch dankbar nehmen wir Abschied von

Rupert Bausenhart-Durandi

1914–2007

Nach schwerer, geduldig ertragener Krankheit und wochenlangem Leiden hat ihn sein Schöpfer am 6. Juli 2007 erlöst.

Anita Rado-Durandi, New York,
und Anverwandte

Trauer Gottesdienst am Montag, 16. Juli, 9.30 Uhr,
Dominikushaus-Kapelle Riehen

Urnenbestattung anschliessend im engsten Kreis.

Ein Gedenkgottesdienst unter Mitwirkung des Kirchenchores findet zu einem späteren Zeitpunkt in der Franziskus-Kirche Riehen statt.

Traueradresse: B. Durandi, Lavaterstrasse 42, 4127 Birsfelden

RZ014568

PHILIPPE GASSER • ANTIQUITÄTEN Zahle bar für

Silberobjekte, Bilder, Uhren, Bronzen, Porzellanfiguren, Glasobjekte, Spiegel, Möbel, Spielzeug, Briener-Bären, Miniaturen, Schmuck, Brillanten, Altgold, Zahngold, Münzen, Medaillen, Asiatika, Orientteppiche. Fachgerechte Haushaltsauflösungen und Liquidationen mit kompletter Entsorgung.
Telefon 061 272 24 24
E-Mail: gasser.philippe@bluewin.ch

RZ003_627768

Restaurant **WALDRAIN**
Bettingen **St. Chrischona**
Im Sommer von 9-22 Uhr
So 9-18 Uhr, Mo/Di Ruhetag
... immer eine gute Idee
www.waldrain.ch

RZ014501

**A.+P. GROGG
Gartenbau**
Gartenpflege
Änderungen
Lörracherstr. 50
4125 Riehen
☎ 061 641 66 44
Fax 061 641 66 54
www.gartenbau-grogg.ch

RZ012831

Dr. med. L. Gywat

Augenarzt FMH
spez. Ophtho-Chirurgie
Rauracherstr. 33, Tel. 061 601 60 66
zurück
ab 18. Juli 2007

RZ014522

Dr. med. Marcus Corneo

Spezialarzt für Innere Medizin FMH
Bachgässchen 6, Tel. 061 641 32 62
abwesend
vom 16. bis 29. Juli 2007

RZ014566

Praxis für Atempädagogik Sommerkurs am Morgen Atemarbeit nach Middendorf

Einfache Körper- und Bewegungsübungen helfen, den Atem ins Fliessen zu bringen und ihn bewusst wahrzunehmen. Dadurch können sich Verspannungen und Beschwerden lösen. Das führt zu mehr Ruhe und Ausgeglichenheit im Alltag.

Dienstag, 17. bis Donnerstag, 19. Juli
Dienstag, 7. bis Donnerstag, 9. August
jeweils von 10 bis 12 Uhr

Irmgard Haupt
Atempädagogin (AFA-Diplom)
mit langjähriger Klinikerfahrung
Baselstrasse 57, 4125 Riehen
Telefon 061 641 56 65

RZ014561

Auf und davon!

Jersey – Joker Angebot 12. und 19. August 2007

mit Swiss-Sonderflug
inkl. Taxen, 7 Übernachtungen
im Doppelzimmer in einem
Gästehaus oder einfachen Hotel
in der Region St. Helier oder
St. Aubin mit Bad oder Dusche
inkl. Frühstück.

ab/bis Zürich **CHF 999.–**
Zuschlag Einzelzimmer **CHF 350.–**
Ann.-Versicherung **CHF 35.–**

Informationen und Buchungen
bei:



Reisebüro AG, Wettsteinstrasse 4, 4125 Riehen
Telefon 061 641 31 21, Telefax 061 641 35 00

RZ012848

Klimageräte für heisse Tage

Mobile und Festinstallationen für
**Einfamilienhaus
Wohnung
Büro**

Angenehme Raumbehaglichkeit, kombiniert durch eine gesunde Klimatisierung, ist ein Komfort, den wir uns leisten sollten. Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne.
Service an unseren eigenen installierten Systemen.

U. Baumann AG

4104 Oberwil
Mühlemattstrasse 25
Telefon 061 401 28 80
www.baumannoberwil.ch

RZ003_653085

Kirchzettel vom 15. 7. bis 21. 7. 2007

Evang.-ref. Kirchgemeinde Riehen-Bettingen

Kollekte zu Gunsten:
Fonds für Frauenarbeit, SEK

Dorfkirche

So 10.00 Predigt und Abendmahl:
Pfr. P. Jungi
Mitwirkung: Kinder vom
Kinderlager in Brugg
Keine Sonntagschule
Kinderhüte nach Absprache
Kirchenkaffee im Meierhofsaa
Do 10.00 ökum. Gottesdienst im Haus
zum Wendelin
Kirchenkaffee im Meierhofsaa

Kirchli Bettingen

So Kein Gottesdienst im Kirchlein
Di 12.00 Mittagstisch im Café Wendelin

Kornfeldkirche

So Der Gottesdienst ist im
Andreashaus

Andreashaus

So 9.30 Predigt: Pfr. Viktor Berger

Diakonissenhaus

So 9.30 Gottesdienst, Sr. Karin Müller

Freie Evangelische Gemeinde

Erlensträsschen 47
So 9.45 Gottesdienst, anschliessend Apéro,
E. Kipfer
9.45 Kinderprogramm
Do 15.00 Bibelstunde
20.00 Missionsabend mit Familie Hägele

St. Chrischona

So 10.00 Gottesdienst in der Kirche,
Predigt: Horst Born, Dozent

Regio-Gemeinde, Freie evang. Kirche

Lörracherstrasse 50
So 11.00 Gottesdienst
Predigt: Wolfram Nilles

AUSSTELLUNGEN

DORFZENTRUM
DIVERSE ORTE

«Outdoor 07» Gemeinsame Skulpturen- ausstellung der Galerien Lilian Andrée, Henze/Ketterer/Triebold sowie Mazzara & Mollwo. Bis 22. September. *Öffnungszeiten: Di–Fr 13–18 Uhr, Sa 11–17 Uhr, So 13–16 Uhr.*

SPIELZEUGMUSEUM
DORF- UND REBBAUMUSEUM
BASELSTRASSE 34

Dauerausstellung: Dorfgeschichte, Wein- und Rebbau, historisches Spielzeug. Sonderausstellung: Glugger, Klicker, Murneln Bis 27. August. *Öffnungszeiten: Mo, Mi–So 11–17 Uhr.*

FOUNDATION BEYELER
BASELSTRASSE 101

Edvard Munch – Im Zeichen der Moderne Bis 22. Juli 2007. Mark Rothko und Barnett Newman «The Sublime is Now!» Bis 5. August 2007. Dauerausstellung: Sammlung Beyeler, Werke der klassischen Moderne. **Tour Fixe in English** Führung durch die Sonderausstellung am Montag, 16. Juli, 14–15 Uhr. **Graffiti-Workshop «Basic»** für Kinder 10–14 Jahre am Donnerstag, 19. Juli, 14–17 Uhr. Für Anfänger. Es werden Skizzen angefertigt und anschliessend auf grundierte Spanplatten gespritzt. Mit Nicolas Vionnet, Künstler. Nur bei schönem Wetter. *Für Sonderveranstaltungen Anmeldung erforderlich: Tel. 061 645 97 20 oder E-Mail: fuehrungen@beyeler.com. Geöffnet: Täglich 10–18 Uhr, mittwochs bis*

20 Uhr. Eintritt: Erwachsene Fr. 21.–, Jugendliche von 11 bis 19 Jahren Fr. 6.–, Studierende bis 30 Jahre Fr. 12.–, Kinder bis 10 Jahre und Art-Club-Mitglieder frei. Familienpass: Fr. 42.–. Inhaber des Oberrheinischen Museumspasses: Fr. 5.–. Vergünstigter Eintritt (Fr. 12.–): montags 10–18 Uhr und mittwochs 17–20 Uhr.

GALERIE MAZZARA & MOLLWO
GARTENGASSE 10

«Abstrakt, spannend, schön» – Künstlerinnen und Künstler der Galerie 13. Juli bis 12. August. *Geöffnet: Di–Fr 14–18 Uhr, Sa 11–17 Uhr.*

HENZE/KETTERER/TRIEBOLD
WETTSTEINSTRASSE 4

Jubiläumsausstellung mit Werken des Expressionismus bis zur zeitgenössischen Kunst Bis 1. September. *Geöffnet: Di–Fr 14–18 Uhr, Sa 11–17 Uhr.*

GALERIE LILIAN ANDRÉE
GARTENGASSE 12

Michel Devrient und Thomas Guth – Bilder und Skulpturen 15. Juli bis 19. August. *Öffnungszeiten: Di–Fr 13–18 Uhr, Sa 11–17 Uhr, So 13–16 Uhr.*

ALTE POST
BASELSTRASSE 57

Bilder von Clare Hooper, Plastiken von Petra Sulzer-von der Assen 15. Juli bis 19. August. *Öffnungszeiten: Fr 15–18 Uhr, Sa/So 11–13 Uhr und 14–18 Uhr.*

KALENDARIUM
RIEHN/BETTINGEN

FREITAG, 13.7.

MUSICAL

«Zachäus» Christliches Musical von Markus Hottiger und Marcel Wittwer, aufgeführt durch die Adonia-Jugendchöre mit Mitwirkenden von 9 bis 13 Jahren. Landgasthof, 19.30 Uhr. *Eintritt frei, Kollekte. Weitere Infos im Internet unter www.adonia.ch.*

MITTWOCH, 18.7.

GESUNDHEIT

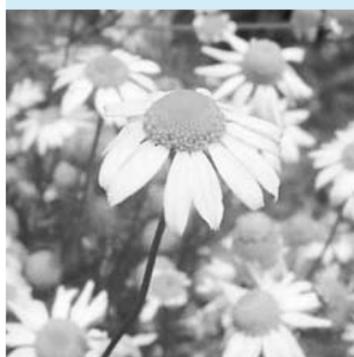
«Aktiv! im Sommer» Gymnastikkurs zu fetziger Musik in der Wettsteinanlage (jeweils mittwochs von 19–19.50 Uhr, bis 29. August). *Teilnahme gratis und ohne Anmeldung. Bei starkem Regen oder Gewitter findet der Kurs nicht statt.*

DONNERSTAG, 19.7.

GESUNDHEIT

«Aktiv! im Sommer» Tai-Chi-Kurs in der Wettsteinanlage, jeweils donnerstags, 19–20 Uhr, bis 9. August. *Teilnahme gratis und ohne Anmeldung. Bei starkem Regen oder Gewitter findet der Kurs nicht statt.*

HERAUSGEPFLÜCKT



Gesichtswasser

1 TL getrocknete zerkleinerte Kräuter
1 Tasse Wasser

Kräuter mit kochendem Wasser übergießen, 30 Minuten ziehen lassen. Absieben und abkühlen lassen. Ein Wattebausch in die Feuchtigkeit tauchen und die gereinigte Gesichtshaut damit abtupfen. Das Tonikum hat belebende und erfrischende Wirkung und eignet sich für alle Hauttypen. Der Aufguss sollte innerhalb von 12 Stunden verbraucht werden. Als Kräuter eignen sich Kamillen- und Lavendelblüten, Blüten und Blätter von Rosmarin, Beinwell und Thymian sowie Blätter von Löwenzahn und Salbei.

Foto: Sommerkamille / zVg

Viele Kräuter, die auf Balkonen, in Gärten und am Wegrand wachsen, haben gesundheitsfördernde Wirkung. Während der Sommerferien präsentiert die RZ in Zusammenarbeit mit Monique Burnand einfache und erprobte Rezepte. Monique Burnand ist Aromatherapeutin, hat einen Biogarten in Riehen und gibt Kurse zu diesen Themen.

«Amerika – wohin?»

rz. Unter dem Titel «Amerika – wohin?» findet an diesem Wochenende im Burghof Lörrach ein Symposium als Begleitveranstaltung zum «Stimmen»-Festival statt. Morgen Samstag von 10 bis 17 Uhr sind Journalisten und Autoren zu Gast, die aus ihren Büchern lesen und Augenzeugenberichte präsentieren. Themen sind die Rolle der Vereinigten Staaten in der Welt, die Situation in Afghanistan und im Irak, aber auch die sozialen und politischen Fronten im Inneren der USA. Das Symposium beginnt mit einer Begrüssung und Einführung durch Jörg Armbruster. Anschliessend sprechen Christoph Reuter, Stern, und Dr. Peter Münch, Süddeutsche Zeitung, über ihre Erfahrungen im Irak und in Afghanistan (10.15 Uhr und 11.15 Uhr). Nach einer Pause folgt um 13.30 Uhr der Beitrag «Amerika schreibt wieder Geschichte» von Ignaz Staub, ehemaliger USA-Korrespondent für den Tagesanzeiger. Der irakische Schriftsteller Najem Wali spricht um 14.30 Uhr zum Thema «Ratschläge aus einem verlorenen Land – wandelnde Friedhöfe». Um 16 Uhr berichtet Prof. Dietmar Harz, Universität Erfurt, über den Irak im vierten Kriegsjahr.

Am Sonntag von 11 bis 13 Uhr vertiefen die Gäste das Thema des Vortages in einer Podiumsdiskussion. Im Burghof findet zeitgleich eine Ausstellung mit Bildern verschiedener Fotografen zum gleichen Thema statt.

Der Eintritt ist frei, der Besuch einzelner Beiträge möglich. Anmeldung per Telefon 0049 7621 940 89 67 oder per E-Mail symposium@burghof.com.

Lesung für Kinder

rz. Am Sonntag, 15. Juli, 10 Uhr, findet im Museum am Burghof in Lörrach im Rahmen der Ausstellung «Mythische Orte am Oberrhein» eine Lesung für Kinder statt. Inge Kerst und Brigitte Wittkämper erzählen Geschichten von keltischen Wesen, Alben, Zwergen, heiligen Bäumen, Steinen und Quellen. Die Veranstaltung dauert bis ca. 10.45 Uhr.

Esoteriktage

rz. Von heute Freitag bis übermorgen Sonntag finden im Wasserschloss Inzlingen Esoteriktage statt. Sieben Referentinnen und Referenten geben Einblick in die Themen Channeln, Kartenlegen, Heilsteine, Reiki, Energieübertragung, Karmahoroskop, Bachblüten und Systemaufstellungen.

Tageskarten zu 15 Euro. Information und Anmeldung unter Tel. 0049 180 58 33 554 (0,14 Euro/Min). Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

KONZERTE «Stimmen» präsentiert fünf Abende auf dem Lörracher Marktplatz

Ein Abend für die Geschichte

Mit «Blood, Sweat & Tears» macht am nächsten Freitag eine Band in Lörrach Halt, die Musikgeschichte geschrieben hat. Viele amerikanische Soulklassiker hat Stefan Gwildis ins Deutsche übertragen.

rs. Aufsehen erregt hat der 1958 in Hamburg geborene Stefan Gwildis mit seinem 2003 erschienenen Album «Neues Spiel», in welchem er Soul-Klassiker wie «You can leave your hat on», «Papa was a Rolling Stone» und «Ain't no sunshine» mit einem deutschen Text versah und auf ganz un-deutsche Art neu interpretierte – zum Beispiel als Hymne über einen ehemaligen Stasispitzel («Papa will da nicht mehr wohn'»). Die Soul-Neuinterpretationen kamen an und machten den Norddeutschen über seine Heimatregion hinaus bekannt. Es folgte das 2005 erschienene Album «Nur Wegen Dir» mit weiteren Soul-Klassikern, bevor Gwildis, der für seine Live-Qualitäten bekannt ist, eine längere Auszeit nahm, um auf dem neuen Album «Heut ist der Tag» neben einigen weiteren Coverversionen bekannter Soul-Hits ganz eigene Lieder zu präsentieren, geschrieben in Zusammenarbeit mit seinem langjährigen Schreibpartner Michy Reincke.

Der Song «Hinter Den Gardinen» ist inspiriert vom Schicksal einer Nachbarin, der die Opferhilfeorganisation «Der Weisse Ring» sehr geholfen hat. Gwildis engagiert sich unter anderem in der Opferhilfe und in der Sozialarbeit für Jugendliche und kann dabei auch von eigenen Erfahrungen zehren, musste er doch jahrelang unten durch und hielt sich neben seiner musikalischen Tätigkeit mit vielen Nebenjobs etwa als LKW-Fahrer, Hilfsarbeiter, Sonnenbankaufsteller oder Strassenmusiker über Wasser. Man darf auf den Auftritt von Stefan Gwildis am 20. Juli auf dem Lörracher Marktplatz gespannt sein.

Am selben Abend auf der Bühne stehen werden «Blood, Sweat & Tears». Die amerikanische Band, die 1967 rund um den Sänger und Keyboarder Al Kooper entstand, hat mit der Ver-



Stefan Gwildis, der am 20. Juli auf dem Lörracher Marktplatz auftritt, hat auf seiner neuen CD «Heut ist der Tag» soulige Eigenkompositionen mit deutschen Texten eingespielt.

Foto: zVg

schmelzung von Rock, Jazz and Klassik Musikgeschichte geschrieben und unzählige Bands beeinflusst. Zu den Superhits der Gruppe zählen Titel wie «Spinning Wheel», «And When I Die», und «Hi-De-Ho».

Von der Originalbesetzung ist in der wechselvollen Geschichte der Band, der zahllose Musiker über kürzer oder länger angehört haben, nichts mehr geblieben. Zur heutigen Besetzung zählt als neuer Sänger Rob Paparozzi, der auch mit den «Original Blues Brothers» tourt. Acht weitere Musiker, die teils über zwanzig Jahre in Diensten der Band stehen, bilden das Lineup unter der Leitung des Saxophonisten Tim Timko als Musical Director.

Den Auftakt der «Stimmen»-Konzerte auf dem Lörracher Marktplatz macht am kommenden Mittwoch, 18. Juli, die Rock-Röhre Pink. Die 26-Jährige hat kürzlich mit den Indigo Girls die Bush-Abrechnung «Dear Mr. Presi-

dent» aufgenommen, die auf ihrem neuen Album «I'm Not Dead» enthalten ist. Das Konzert ist wie auch jenes vom 21. Juli mit Schlager-Star Dieter Thomas Kuhn ausverkauft.

Am Donnerstag, 19. Juli, singt Katie Melua auf der Marktplatz-Bühne. Die 22-Jährige wuchs in Georgien und Russland auf, bevor sie nach Belfast und später nach Surrey in England zog. Ihr Entdecker Mike Batt lobt sie als «einzigartige Bühnenkünstlerin mit wunderschönen, hypnotischen Augen» und vergleicht ihre Stimme mit jenen von Eartha Kitt und Edith Piaf. Den Abschluss der Konzertserie auf dem Marktplatz, dem grössten Schauplatz des «Stimmen»-Festivals, machen am 22. Juli der Schweizer Stefan Eicher und die deutsche Band Tocotronic.

Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.stimmen.com, Vorverkauf auch in der Infothek Riehen, Baselstr. 43, Tel. 061 641 40 70.

KULTUR Neue Ausstellung zu einer alten Frage

Der ewige Deutsche

«Hermann Burte und der Nationalsozialismus». Eine Ausstellung im Lörracher Museum am Burghof versucht eine Klärung.

NIKOLAUS CYBINSKI

Das Thema ist brisant, ja immer noch hoch explosiv. War er einer? Vielleicht ein halber? Oder gar keiner? Tatsache ist, der 1879 in Maulburg geborene Hermann Strübe, der sich 1905 den Künstlernamen Burte gab, macht sich von Beginn an mit den Nazis gemein, verehrt und verherrlicht Hitler, gleichzeitig jedoch kritisiert er gelegentlich, zum Beispiel bei Basler Freunden, die braunen Machthaber. 1945, als der faschistische Terror vorbei ist, wird er in einem Dossier zuhänden der französischen Militärbehörde als «überzeugter Nationalsozialist unehrlichen und unlauteren Charakters» beschrieben. Das mag in dieser pointierten Formulierung zutreffen oder nicht, unbestritten ist, dass Burte ein begnadeter Opportunist war. Das erlaubte ihm nach 1945, sich trotz reinzuwaschen und sich von seinen deutschen und Basler Verehrern zum Beispiel an seinen Geburtstag feiern zu lassen.

Wer war dieser Hermann Strübe alias Burte? Er ist eine Dreifachbegabung: ambitionierter und erfolgreicher Dichter, beachtenswert guter Maler und von Jugend an ein Genie im Entdecken einflussreicher Förderer und Mäzene. Die bekanntesten sind der deutsch-nationale Adlige Bolko von Hochberg, der Industrielle Walther Rathenau und der Winterthurer Fabrikant Werner Reinhart. «Von Goethe zu Hitler ist unser al-

ler Weg, liebe Kameraden», sagte er im Krieg zu deutschen Soldaten und umschreibt in dem Satz komprimiert den gedanklichen Irrweg weiter Teile des vorwiegend protestantischen deutsch-nationalen Bürgertums im ersten Drittel des vorigen Jahrhunderts. In diesen Kreisen war man bis 1918 monarchisch, danach betont antidemokratisch und offen antisemitisch gesinnt.

Das frühe literarische Produkt dieses aggressiv-deutschen Irrationalismus ist Burtes 1912 erschienener autobiografischer Roman «Wiltfeber, Der ewige Deutsche». Die Nationalsozialisten brauchten später all die darin ausgebreiteten reaktionären Ressentiments nur zu aktualisieren, um weite Teile auch des Bildungsbürgertums zu gewinnen und für ihre Ziele einzuspannen.

1936 wird Burte Mitglied der NSDAP, der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei. Zugleich jedoch bleibt er im Kontakt mit dem pazifistisch orientierten Pen-Club Basel und den Basler Rotariern. Im Krieg wird er dann dem deutschen Sicherheitsdienst Spitzelberichte aus Basel liefern. Zu Burtes 60. Geburtstag gratuliert Hitler persönlich und verleiht ihm die Goethe-Medaille. Fünf Jahre später erhält er 15'000 Reichsmark aus Hitlers Privatvermögen. In «Sieben Reden», die er während der Nazizeit hält, propagiert er offen die national-völkische Ideologie. Wer es nicht glaubt, lese als kleine Kostprobe die folgenden Zitate: «Wir Deutsche glauben und bekennen, dass Adolf Hitler, der Sohn des Volkes, das natürliche Lebensgesetz für das deutsche, aber auch für die arischen Völker Europas gefunden hat...» (aus «Volk und Sprache am Oberrhein»). «Die Politik, die grosse, welche Völker

und Staaten bewegt, ist da, und unser Führer meistert sie. Die Rasse, unsere urchtümliche Anlage, ... ist heute eine Erkenntnis, Forderung und Waffe ersten Ranges» (aus «Wesen und Wert des Dichters Grabbe»). «Eine neue Zeit ist über Deutschland emporgekommen, emporgerufen durch den Genius eines erlesenen Mannes, des Führers» (aus «Rede auf Schiller»).

Es gibt keine Zweifel: Hermann Burte war bekennender Nationalsozialist. Aus heutiger Sicht ist jedoch nicht das der Skandal, sondern Burtes beharrliches und anmassendes Leugnen dieser Tatsache nach 1945. Sich reinwaschend, bezeichnet er sich nun als regelmässigen Kirchgänger und wenn er im Auftrag der Partei sprechen musste, habe er nie im Sinne der Partei, sondern immer im allgemein deutschen Sinne gesprochen. Nach neunmonatiger Gefängnisstrafe wird er im Entnazifizierungsverfahren als «minderbelastet» eingestuft und lässt sich bis zu seinem Tod 1960 von seinen Verehrern und den neuen christdemokratischen Politikern feiern.

Die von dem Kardiologen Martin Kaltenbach und dem Brauereibesitzer Fritz-Martin Edelmann unter Hinzuziehung des Rechtsanwalts Friedrich Vortisch angeregte und von der Historikerin Kathryn Babeck kuratierte Ausstellung untersucht, erstmals auf zahlreiche Dokumente gestützt, Burtes Verhalten während und nach der NS-Zeit. Fast ein halbes Jahrhundert nach seinem Tod ist diese Untersuchung unverzichtbar, denn Klarheit (und Wahrheit) statt Schönfärberei sind zu diesem Thema dringend geboten.

13. Juli bis 23. September 2007. Mi–Sa 14 bis 17 Uhr, So 11 bis 17 Uhr. Eintritt frei. Vernissage heute um 19 Uhr.

Basel City Guide

Der Basler Stadtführer in englischer Sprache

«Basel City Guide», das englischsprachige Pendant des bereits in der 4. Auflage erschienenen Basler Stadtführers, führt durch die Besonderheiten und entdeckt das Alltägliche der Basler Metropole. Die drei Teile «Basel erfassen», «Basel erleben» und «Basel geniessen» fügen sich zu einer äusserst spannenden Lektüre, die mit über 750 farbigen Abbildungen lebhaft illustriert wird. «Basel City Guide» ist ein umfassender und moderner Stadtführer für die englischsprachige Bevölkerung der Region, für Touristen, Geschäftsleute und Messebesucher.

Basel City Guide
2., überarbeitete Auflage, 248 Seiten,
durchgehend farbig bebildert, kartoniert
CHF 19.80, € 13.50
ISBN 978-3-7245-1207-3



Jetzt im Buchhandel
erhältlich oder im
Internet unter
www.reinhardt.ch

Villringer expert Lörrach
Markenwaschautomaten so billig!
SIEMENS WM 14 S 490

Abholpreis **EUR 799,-**

7kg
auch in Rheinfelden und Schopfheim
+49 7621 15 180 www.villringer.de

Andreas Wenk

Wir betreuen gerne Ihren Garten von Januar bis Dezember

- Gartenumgestaltungen
- Neuanlagen
- Gartenunterhalt
 - Rasenpflege
 - Baum-/Sträucherschnitt
 - Pflanzarbeiten
- Baumschule / Staudengärtnerei

Beratung und Pflanzenverkauf:
Oberdorfstrasse 57, 4125 Riehen
Öffnungszeiten:
Tel. 061 641 25 42, Fax 061 641 63 10
Mo-Do, 7-12 + 13-17 Uhr, Fr, 7-16 Uhr
Sa 7-12 Uhr

Hans Heimgartner
Eidg. dipl. Sanitär-Installateur

**Sanitäre Anlagen
Spenglerei
Heizungen**

- Reparatur-Service
- Dachrinnen-Reinigung
- Gas-Installationen • Küchen
- Boiler-Reinigung
- Gartenbewässerungen

061 641 40 90
Bosenhaldenweg 1 • 4125 Riehen

Bauknecht
Sensationell günstige Preise auf

Waschautomaten
Wäschetrockner
Backöfen
Kühl-, Gefrierschränke
Grosse Küchen- und
Apparate-Ausstellung

Weitere Marken:
Miele, V-Zug, Bosch, Electrolux,
FORS-Liebherr, Bauknecht etc.

Mo-Fr 9-12 / 14-18.15 Uhr
Sa 9-12 Uhr

U. Baumann AG
4104 Oberwil
Mühlemattstr. 25
Tel. 061 401 28 80
Info@baumannoberwil.ch
www.baumannoberwil.ch

Hieber's Frische Center
EDEKA

„Frisch, gut und günstig!“

Ehrmann Almighurt
versch. Sorten
150 g Becher je
100 g = 0,13
Gärtner's Beste
Salatparade
Lollo rot od. hell,
Eichblatt rot od. hell,
aus Deutschland,
Klasse I, Kopf je
Bio Wassermelone
aus Spanien, Klasse I,
kernarm, 1 kg

Binzen 0049 7621 9687-20
Nollingen 0049 7623 79765-90
Lörrach 0049 7621 9140-20
Weil a. Rh. 0049 7621 16189-90

Täglich von 8 bis 20 Uhr

HISTO
TV- UND HEIMBEDARF AG

Miele Waschen - Kochen - Kühlen
Lieferung und Installation zu fairen Konditionen
Preisvergleich lohnt sich!
IHR FAIRER PARTNER

Wettsteinplatz 8 - 4058 Basel - Telefon 061 693 00 10
Fax 061 693 00 12 - www.histo.ch - histo@histo.ch

PNT

**P. NUSSBAUMER
TRANSPORTE AG**
BASEL ☎ 061 601 10 66

- Transporte aller Art
- Lastwagen/Kipper
- Hebebühne/Sattelschlepper
- Mulden:

MULDEN
1 / 2 / 4 / 7 / 10 /
20 / 40 m³

- Kran 12 Tonnen
- Containertransporte
- Umweltgerechte Abfallentsorgung

Im Hirshalm 6, 4125 RIEHEN
Fax 061 601 10 69

**Deutsche Frau sucht
Putzstelle**

Tel. 0049 7621 55 483 /
0049 162 30 40 919

Abonnieren auch Sie die...
RIEHENER ZEITUNG

Jeden Freitag
im Briefkasten –
Ihre eigene ...

RIEHENER ZEITUNG

**Polsterarbeiten
modern und antik**

führen wir erstklassig,
schnell und preiswert aus

Otto Hupfer
Inzlingen, Riehenstrasse 77
Telefon 0049/7621/36 53

Fachgeschäft seit 1881!

WOHNUNGSMARKT

Regimo Basel
Immobilienleistungen

Attika-Wohnung
mit grossartigem Ausblick in den
Wenkenhofpark
Bettingerstrasse 219 in Riehen

5 1/2-Zimmerwohnung, 2. OG, ca. 132 m²
Mietzins Fr. 2'500.00 + NK Fr. 413.00

Die helle Dach-Wohnung verfügt über ein
grosses Wohn-/Esszimmer mit Che-
minée, Zimmer mit Parkettboden,
Bad/WC sowie eine Sauna mit Dusche.
Die Bushaltestelle befindet sich in un-
mittelbarer Nähe (ca. 70 m).
Autoeinstellhallenplatz kann à Fr. 100.00
im Monat dazugemietet werden.

Auskünfte oder einen Besichtigungster-
min erteilt Ihnen gerne unsere
Frau Susanne Fischer
Tel 061 378 83 03 oder via E-Mail
susanne.fischer@bs.regimo.ch

Regimo Basel AG
Ramsteinstrasse 30, 4002 Basel
www.regimo.ch, info@bs.regimo.ch

Riehen
Am Tiefweg vermieten wir per sofort
**Hobbyraum
23 m²**
mit Dusche/WC im
1. UG, Parkettböden.
Mietzins Fr. 175.-
plus Fr. 20.- NK

Berger
Liegenschaften KG
Telefon 061 690 97 10

Riehen, Inzlinger-
strasse 80
3-Zi-Wohnung
Ausblick auf 3 Seiten.
Parkett, Balkon,
Bad/WC, Wohnküche,
Kellerabteil, Waschküche,
Veloraum
Miete Fr. 1290.-,
NK 190.-
Tel. 061 641 36 86

per sofort oder nach Vereinbarung
Wiesenstrasse 18
Im 3. OG, an ruhiger Seitenstrasse,
nahe öffentlichem Verkehr, guter
Zustand, mit Lift und Balkon, an
ruhige Person
Wohnfläche ca. 48 m²

2-Zimmerwohnung
Mietzins inkl. NK Fr. 880.00

HESSE AG
T 061 643 07 40 F 061 643 07 41
www.hesse-ag.ch

Zu vermieten in Riehen an ruhiger
und zentraler Lage
**2-Zimmer-Wohnung mit
Gartenanteil**
Fr. 1050.- + ANK Fr. 150.-

Seckinger Immobilien
Baselstrasse 19 4125 RIEHEN
Tel. 061 641 26 12 | 076 383 32 33

Riehen
Die L+B AG verkauft an **besten Wohnlage**
in Riehen am **Ausserberg**, mit **herrlicher Sicht**
auf Basel und die Region, ein **freistehendes**

7 1/2-Zimmer-Einfamilienhaus

Wohnfläche ca. 221 m², zusätzlich diverse
Nebenräume im Untergeschoss
- **Baujahr 1979, sehr guter Zustand**
- UG: Entrée ca. 22 m² mit Einbauschränken,
Gästezimmer ca. 18 m², Waschküche
- EG: **Wohn-/Essbereich ca. 67 m² mit Che-
minée** und Ausgang zur **grosszügigen
Gartenanlage**, neue Einbauküche mit Bar
(Baujahr 1997), sep. WC
- OG: Elternzimmer ca. 22,5 m² mit begehr-
barem Wandschrank und direktem Zugang
zu Bad/WC und Balkon, 3 Zimmer à 15 m²,
15 m² und 11,5 m², sep. Dusche/WC
- Grundstück ca. 950 m²
- **Verkaufspreis Fr. 2.200.000.-
inkl. Doppelgarage**
- Weitere Auskünfte erhalten Sie unter:
Telefon 061 205 08 70 / Herr R. Leibundgut oder
www.lb-liegenschaftsberatung.ch

St. Albansstr. 13 4010 Basel Tel. 061 205 08 70

In Riehen zu verkaufen
**7 1/2-Zimmer-Einfamilien-
haus**

Das frei stehende Haus ist ein ideales
Zuhause für eine Familie mit Kindern.
EG: Entrée, Wohn- und Esszimmer, Küche,
WC/Dusche. 1. OG: Bad/WC, 3 Zimmer.
2. OG: 2 Mansarden. Frei stehende Garage.
Einkaufsmöglichkeiten und ÖV in
nächster Nähe. Grundstück 402 m²,
Wohnfläche 179 m², Bj. 1934.
VP 850.000.-. Bezug nach Vereinbarung.
Interessiert? Rufen Sie uns an, Tel. 061 691 37 02

per sofort oder
nach Vereinbarung
Baselstrasse 9

Nähe Dorfzentrum, Ladenlokal mit
Schaufenster sowie Nutzflächen im
hinteren Bereich und WC. Diverse
Nutzungen möglich, kein Restaurant.
Nutzfläche ca. 79 m²

Ladenlokal mit Atelier
Mietzins inkl. NK Fr. 1'850.00

HESSE AG
T 061 643 07 40 F 061 643 07 41
www.hesse-ag.ch

Per sofort oder nach Vereinbarung
in Riehen, Wasserstelzenweg 60
kleine 4-Zi-Wohnung (79 m²)

2. Stock, Balkon, ohne Lift,
mit Keller und Estrich
Fr. 1495.- + Fr. 160.- NK

Telefon 061 601 31 85

merian
stiftung basel

Im Rankhof 8/10 in Basel vermieten wir
nach Vereinbarung

1 1/2-Zimmer-Alterswohnungen

Küche, Dusche/WC, Balkon, Kellerabteil
Mietzins Fr. 852.- bzw. Fr. 862.-

Freiwillige Teilnahme am Mittagstisch
in der Alterssiedlung viermal pro Woche
möglich.

Die Siedlung befindet sich im Grünen
Nähe Rhein und die Bushaltestelle ist
direkt vor dem Haus.

Personen ab 50+ sind herzlich willkommen.

Weitere Auskunft erteilt Ihnen gerne
die Siedlungsleiterin, Frau S. Waldner,
Telefon 061 691 86 04
Dienstag/Mittwoch/Freitag
zwischen 14.00 und 16.00 Uhr
Mittwoch/Donnerstag
zwischen 9.00 und 11.00 Uhr

Besuchen Sie uns auf unserer Homepage:
www.alterssiedlungen-bs.ch

Christoph Merian Stiftung | Immobilien
St. Alban-Vorstadt 5 | CH-4002 Basel |
www.merianstiftung.ch

Riehen
Zu vermieten per 1. Oktober 2007
**4 1/2-Zimmer-Wohnung,
124 m²**

im Grünen, Nähe Bus, 2 WCs, sep. Bad/Du-
sche, Balkon, Lift, Reduit, Auto-Einstellplatz
Fr. 2347.- + Heizung

Telefon 079 463 25 05

In Riehen zu verkaufen schöne
3-Zimmer-Wohnung
renoviert, ca. 69 m²
Fr. 395.000.-

Seckinger Immobilien
Baselstrasse 19 4125 RIEHEN
Tel. 061 641 26 12 | 076 383 32 33

BOGENSCHIESSEN Welt- und Europameisterschaften im Jagdschiessen in Wildhaus

Astrid Marioni ist Weltmeisterin

An den Welt- und Europameisterschaften im Jagdschiessen in Wildhaus gewann Astrid Marioni von den Bogenschützen Juventas den Titel bei den Veteraninnen.

Ja. Die diesjährige Welt- und Europameisterschaft im Jagdschiessen in Wildhaus bestand aus zwei Parours mit je 28 Tierbildscheiben und zwei Parours à 28 3-D-Tierscheiben, wobei letztere einmal als Ein-Pfeil-Wertung (Hunter-Runde) und einmal als Zwei-Pfeil-Wertung angelegt waren. Die Distanzen auf allen vier Runden waren unbekannt, das heisst, die Teilnehmer mussten den Abstand zwischen Schiessplock und Scheibe schätzen. Das Programm sah für alle Teilnehmer vier Wettkampftage und einen Ruhetag vor. Von den Bogenschützen Juventas Riehen nahmen Astrid Marioni (Langbogen), Bruno Marioni (Kyudobogen), Leonardo Faletti (Compoundbogen) und Jeffrey Abt (Compoundbogen) teil.

Der offizielle Teil begann am Sonntag, 1. Juli, bei strahlendem Sonnenschein mit dem Umzug durch Wildhaus. Mit dem schönen Wetter war es aber schon im Verlaufe des Abends vorbei und der erste Wettkampftag gestaltete sich als Funktionstest für Schuhwerk und Regenbekleidung. Auch der Dienstag brachte kein besseres Wetter, sodass die vier verschiedenen Parours aufgrund der anhaltenden Regenfälle streckenweise Motocrosspisten gleichen. Am Mittwoch begaben sich die Teilnehmer ohne Regen auf die Parours, dafür mit heftigen Windböen, die das Schiessen nicht wirklich vereinfachten, jedoch das Thermometer in spätherbstliche Regionen sinken liessen. Mit dem gegen Mittag einsetzen-

Astrid Marioni zeigt stolz ihre beiden Goldmedaillen, die sie in Wildhaus gewonnen hat.

Foto: zVg



den Regen sanken die Temperaturen abermals, sodass am späteren Nachmittag auf den am höchsten gelegenen Wettkampfabschnitt Schnee fiel. Der Donnerstag wird den meisten Teilnehmern als «muddy thursday» in Erinnerung bleiben. Der Weg zwischen den Scheiben sowie die Schiesspositionen waren teilweise knöcheltief mit Schlamm bedeckt und auch die Strecken von den Abschussplocken zu den Scheiben forderte den Wettkämpfer einiges ab. Die jetzt noch trockenen waren, wusste, dass sie über gute Wetter-schutzkleidung und Schuhe verfügte. Der Freitag als letzter Wettkampftag war dann wenigstens trocken, ab und

zu kam sogar die Sonne hervor und liess erahnen, wie es hätte sein können.

Trotz Regen, Wind und Kälte gelangen einigen Schützinnen und Schützen beachtliche Resultate. So gewann Astrid Marioni in ihrer Kategorie mit einem Vorsprung von 70 Punkten auf die Zweite und 107 Punkten auf die Dritte in beiden Wertungen (WM/EM) die Goldmedaille und trägt somit die Titel Welt- und Europameisterin. Bruno Marioni muss mit seinem japanischen Kyudobogen aufgrund der Bestimmungen im Wettkampfbereich jeweils in der Kategorie Blankbogen Recurve antreten, wo er gegenüber seinen Konkurrenten benachteiligt ist,

weil diese über die Pfeilspitze zielen dürfen. Er wurde bei den Veteranen Vierzehnter unter 25 Konkurrenten. Leonardo Faletti und Jeff Abt konnten sich gegen die starke Konkurrenz nicht durchsetzen. Faletti belegte bei den Männern im Bowhunterwettbewerb den 30. Platz unter 49 Schützen, Jeffrey Abt kam bei den Männern Freestyle auf den 33. Platz unter 84 Schützen.

Alle vier Parours dieses Grossanlasses (927 Teilnehmer angemeldet, 898 angetreten) waren von den Planern anspruchsvoll angelegt worden. Vor allem die beiden 3-D-Parours erwiesen sich als sehr selektiv. Nur dank der guten Organisation und dem unermüdlischen Einsatz der Helfer konnten diese Welt- und Europameisterschaften unter so widrigen Wetterverhältnissen durchgeführt und auch zu Ende geführt werden. Ohne unzählige Überstunden im aufgeweichten Gelände hätte der Wettkampf wohl abgebrochen werden müssen.

Bogenschiessen, Welt- und Europameisterschaften im Jagdschiessen, 1.-6. Juli 2007, Wildhaus (Schweiz)

Veteraninnen, Langbogen (8 Teiln.): 1. (1.) EM Astrid Marioni (Juventas/SUI) 750 (196/154/206/194), 2. (2.) Burga Mäser (AUT) 680 (122/106/212/240), 3. (3.) Anne Tuulik (EST) 643 (142/117/172/212).

Männer Freestyle unlimitiert (84): 1. (1.) Janos Szedlar (UNG) 2109, 2. (2.) Hans Flühmann (SUI) 2082, 3. (3.) Tony Weston (ENG) 2075; ferner: 33. (29.) Jeffrey Abt (Juventas/SUI) 1945 (434/451/528/532).

Veteranen Bowhunter Recurve (25): 1. (1.) Ludwig Franz (D) 1381, 2. (2.) Marco Visconti (ITA) 1350, 3. (3.) Jozsef Toth (UNG) 1325; ferner: 14. (15.) Bruno Marioni (Juventas/SUI) 1029 (160/159/360/350).

Männer Bowhunter unlimitiert (49): 1. (1.) Antonio Matteucci (ITA) 2123, 2. D. P. Biermann (RSA) 2069, 3. Walter Dreyer (RSA) 2029, 4. (2.) Lajos Lukacs (UNG) 2027, 5. (3.) Joachim Heine (D) 2008; ferner: 30. (22.) Leonardo Faletti (Juventas/SUI) 1870 (436/386/506/542).

WM-Selektion für Ines Brodmann

rz. Am vergangenen Montag hat der Schweizerische OL-Verband die Selektionen für die Weltmeisterschaften bekanntgegeben, die vom 13. bis 27. August in Kiev (Ukraine) stattfinden. Die Riehenerin Ines Brodmann wird die Schweiz bei den Frauen zusammen mit Martina Fritschy, Sara Gemperle, Sara Lüscher, Lea Müller, Simone Niggli-Luder und Seline Stalder vertreten.

Die Selektionen erfolgten aufgrund von vier Selektionsläufen, die zwischen dem 5. und 8. Juli ausgetragen wurden. Ines Brodmann belegte dabei zweimal den dritten Platz, wurde einmal Sechste und einmal Achte. Ihre besten Läufe hatte Ines Brodmann auf der Lang- und der Mitteldistanz, schwächer schnitt sie in den beiden Sprintwettbewerben ab. Angeführt wird das Schweizer Frauenteam von der Serienweltmeisterin Simone Niggli-Luder.

1. WM-Selektionslauf, 5. Juli 2007, Hübwald (Langdistanz)

Frauen (11,3 km/520 m HD/31 P/8 Teiln.): 1. Lea Müller (Häfelfingen) 1:22:40, 2. Sara Gemperle (Boniswil) 1:22:58, 3. Ines Brodmann (Riehen) 1:26:26.

2. WM-Selektionslauf, 7. Juli 2007, Bürgwald (Sprint)

Frauen (2,3 km/140 m HD/15 P/11 Teiln.): 1. Simone Niggli-Luder (Münsingen) 17:39, 2. Martina Fritschy (Bern) 18:17, 3. Lea Müller (Häfelfingen) 19:38, 4. Sara Gemperle (Boniswil) 20:20, 5. Sara Lüscher (Nänikon) 20:25, 6. Ines Brodmann (Riehen) 20:36.

3. WM-Selektionslauf, 7. Juli 2007, Stadt Thun (Sprint)

Frauen (2,5 km/50 m HD/16 P/17 Teiln.): 1. Simone Niggli-Luder (Münsingen) 13:40, 2. Sara Gemperle (Boniswil) 14:58, 3. Seline Stalder (Malters) 15:03, 4. Martina Fritschy (Bern) 15:10, 5. Lea Müller (Häfelfingen) 15:21, 6. Rahel Friederich (Basel) 15:22, 7. Marie-Luce Romanens (Villars-sur-Glâne) 15:30, 8. Ines Brodmann (Riehen) 15:45.

4. WM-Selektionslauf, 8. Juli 2007, Lattigen/Spiez (Mitteldistanz)

Frauen (5,1 km/155 m HD/21 P/9 Teiln.): 1. Simone Niggli-Luder (Münsingen) 31:53, 2. Seline Stalder (Malters) 33:51, 3. Ines Brodmann (Riehen) 35:38.

RUERN Schweizer Meisterschaften auf dem Rotsee

Lampart knapp am Titel vorbei

Mathias Lampart hat im Doppelvierer des SC Zürich seinen ersten Schweizer-Meister-Titel in der Elite hauchdünn verpasst und wurde Zweiter. Beim Basler RC holten Simon Haak und Luca Fabian Medaillen.

ml/fc/rz. Am vergangenen Wochenende fand auf dem Rotsee bei Luzern die Schweizer Meisterschaft im Rudern statt. Der Riehener Mathias Lampart startete im Doppelvierer des SC Zürich. Weil zu wenige Leichtgewichtsboote gemeldet waren, musste Lampart mit seinen Kollegen Moritz Hafner, Marco Senn und Ivo von Büren bei den schweren Doppelvierern antreten. Mit einem guten Start konnten sich die vier mit dem Nachwuchsboot der Nationalmannschaft und den Lausannern nach 500 Metern absetzen. Im Lausanner Boot sassen lauter Athleten der Schweizer Nationalmannschaft. Nach der 1000-Meter-Marke lag das Nachwuchsboot der Nationalmannschaft eine Länge in Führung, wodurch die Crew von Mathias Lampart gezwungen war zu reagieren. Durch die Aufholjagd setzten sich die beiden Boote ab und es entwickelte sich ein packender Zweikampf, der erst auf den letzten Metern entschieden wurde.

Das Rennen wurde durch das Nachwuchsboot der Schweizer Nationalmannschaft gewonnen. Trotzdem konnte die Crew auf ihre Leistung stolz sein. An der letzten Schweizer Meisterschaft war der Zürcher Vierer noch deutlich hinter dem Lausanner Boot zurückgeblieben.

Lampart im Weltcup

Dieses Wochenende startet Mathias Lamparts Team am Weltcuprennen von Luzern. Die beiden Vorläufe des leichten Doppelvierers finden heute Freitag um 9.36 Uhr und 9.42 Uhr statt, die Vorläufe sind direkt für den A-Final vom Samstag um 19.22 Uhr qualifiziert.



Der leichte Doppelvierer des Seelubs Zürich mit Mathias Lampart (Zweiter von rechts) gewann Silber.

Foto: zVg

Die Hoffnungsläufe, in denen sich jeweils die beiden Ersten für den A-Final qualifizieren, starten am Samstag um 9.36 Uhr und 9.42 Uhr. Ziel der Mannschaft ist ein Spitzenplatz im A-Final.

Ebenfalls für das Weltcuprennen auf dem Rotsee qualifiziert hat sich die Baslerin Nora Fiechter, wie Lampart Mitglied des RC Blauweiss Basel, derzeit aber lizenziert für den SC Biel. Fiechter holte im Skiff der Frauen hinter Regina Naunheim SM-Silber.

Medaillen für Haak und Fabian

Beim Basler Ruder-Club sorgte der 14-jährige C-Junior Simon Haak für die Höhepunkte. Zusammen mit Basil Achermann vom Ruderclub Uster gewann Haak den Titel im Doppelzweier. Der Finallauf mit den sechs schnellsten Mannschaften aus dem Feld mit 21 Booten war spannend bis zum letzten Ruderschlag. Fünf Zehntelsekunden betrug der Vorsprung im Ziel. Im Skiff-Final sicherte sich Simon Haak mit zwei Zehntelsekunden Vorsprung auf den Dritten die Silbermedaille.

Luca Fabian traf im Skiff und im Doppelzweier der B-Junioren auf starke Konkurrenz. Diese beiden Bootsklassen waren die einzigen, in denen es wegen der grossen Teilnehmerfelder neben den Vorläufen zu Halbfinals kam. Favorit in beiden Klassen waren zwei 16-jährige Ausnahmetalente aus Lausanne, die die Schweiz in diesem Jahr an den A-Junioren-Weltmeisterschaften

vertreten werden. Luca Fabian erreichte seine Ziele nicht ganz. Im Skiff konnte er sich die Bronzemedaille sichern. Im Doppelzweier-Final fehlten Luca Fabian in seinem sechsten Rennen innert zwei Tagen die Kräfte. Zusammen mit Benedikt Hegglin (CC Lugano) lag er lange an zweiter Stelle, fiel im Schlusspurt aber auf den vierten Platz zurück.

Lucius Fekonja qualifizierte sich in seiner ersten Wettkampfsaison für den Final im Leichtgewichts-Skiff der Männer Elite und wurde Sechster. Ursula Monzeglio, letztes Jahr Dritte im Leichtgewichts-Einer der Frauen Elite, konnte dieses Jahr nicht ganz mit der Spitze mithalten. Sie wurde Fünfte. Mit Partnerin Salome Hug-Meier belegte sie im leichten Doppelzweier den vierten Rang. Simone Skelton, Nadine Furrer, Severine Stuber und Amélie Heusler wurden im kleinen Feld der Doppelvierer der C-Juniorinnen Vierte.

Weiterhin sichere Werte sind die Masters. Matthias Walsler, Charles Kroepfli, Bernhard Chiquet und Dieter Leber sicherten sich im Doppelvierer den zweiten Rang. Im Achter, ergänzt mit Andreas Chiquet und Andreas Thoenen und in Renngemeinschaft mit Wilson Todd (Lausanne) und William Chambers (Vevey), führen sie in einem der spannendsten Rennen der Meisterschaft mit einem fulminanten Endspurt auf den zweiten Rang. Schliesslich belegten Walsler und Leber auch im Doppelzweier den guten zweiten Rang.

Rudern, Schweizer Meisterschaften, 7./8. Juli 2007, Rotsee

Männer, Elite, Doppelzweier, A-Final: 1. RGM Luzern/Kreuzlingen/Wädenswil/Lugano (Michael Schmid/Alessandro Inderbitzin/Emanuel Hoppenstedt/Adrian Naunheim) 6:05.96, 2. SC Zürich (Marco Senn/Moritz Hafner/Mathias Lampart/Ivo von Büren) 6:07.62.

Männer, Leichtgewicht, Skiff, A-Final: 6. Lucius Fekonja (Basler RC) 8:16.03.

Junioren A 17/18, Skiff, B-Final: 4. Jan Greve (Basler RC) 8:05.32, 5. Philipp Pfirrmann (Basler RC) 8:13.99.

Junioren B 15/16, Skiff, A-Final: 3. Luca Fabian (Basler RC) 5:48.16. – **Doppelzweier, A-Final:** 4. Luca Fabian/Benedikt Hegglin (Basler RC/CC Lugano) 5:15.25.

Junioren C 13/14, Skiff, A-Final: 2. Simon Haak (Basler RC) 3:56.52. – **Doppelzweier, A-Final:** 1. Simon Haak/Basil Ackermann (Basler RC/RC Uster) 3:36.55.

Frauen, Leichtgewicht, Skiff, A-Final: 5. Ursula Montezoglio (Basler RC) 8:38.77. – **Doppelzweier, A-Final:** 4. Ursula Montezoglio/Salome Hug (Basler RC) 7:45.81.

Junioren C 13/14, Doppelvierer, A-Final: 4. Basler RC (Simone Skelton/Nadine Furrer/Severine Stuber/Amélie Heusler) 3:54.00.

Masters Männer, Doppelzweier, B-Final: 2. Matthias Walsler/Dieter Leber (Basler RC) 3:34.86, 6. Bernhard Chiquet/Andreas Chiquet (Basler RC) 3:59.64. – **Doppelvierer, B-Final:** 2. Basler RC (Matthias Walsler/Charles Kröpfli/Bernhard Chiquet/Dieter Leber) 3:19.89. – **Achter, A-Final:** 2. RGM Basler RC/Vevey/Lausanne (Todd Wilson/Matthias Walsler/William Chambers/Charles Kröpfli/Dieter Leber/Andreas Thoenen/Andreas Chiquet/Bernhard Chiquet/Stfr. Sarah Walsler) 3:24.38.

Kuhn/Schwer im Aufwärtstrend

rz. Nachdem sie am Grand-Slam-Turnier in Stavanger nach drei Niederlagen in der Qualifikation nur den 25. Platz belegt hatten, feierten Lea Schwer und Simone Kuhn am World-Tour-Turnier von Montreal in Kanada ihre ersten Siege seit der Verletzungspause der Riehenerin und schafften es auf den 13. Schlussrang. Das beste Schweizer Frauenteam bestreitet diese Woche noch das Grand-Slam-Turnier von Berlin, bevor als grosser Höhepunkt die Weltmeisterschaft in Gstaad folgt.

In Montreal starteten Lea Schwer und Simone Kuhn mit einer Niederlage in das Turnier. Gegen die Finninnen Nyström/Nyström hielten sie aber zwei Sätze lang recht gut mit und unterlagen mit 18:21 und 22:24 nur knapp. Danach schlugen sie die Südafrikanerinnen Augoustides/Naidoo mit 21:13 und 21:17 klar und setzten sich auch gegen die Griechinnen Koutroumanidou/Tsiartsiani mit 21:15 und 21:19 überraschend klar durch. Die Georgierinnen Saka/Rtvelo waren dann aber zu stark. Hier setzte es mit 17:21 und 18:21 eine Zweisatzniederlage ab.

Das Duo war mit der Leistung in Kanada sehr zufrieden. Gegenüber dem Auftritt in Norwegen, der vor allem zum Sammeln der ersten Spielerfahrungen in dieser Saison wertvoll gewesen sei, sei in Kanada bereits eine Steigerung festzustellen gewesen. Beim Sideoutspiel fehle aber noch eine gewisse Konstanz und der Aufschlag müsse druckvoller und variantenreicher werden, befanden die beiden.

Im Final schlug das amerikanische Duo Walsh/May die Chinesinnen Xue/Zhang Xi mit 2:1. Im Spiel um Platz drei setzten sich die Brasilianerinnen Adriana Behar/Shelda durch.

Beachvolleyball, World-Tour-Turnier in Montreal (Kanada), 5.-8. Juli 2007

Frauen, Main Draw, 1. Runde: Nyström/Nyström (FIN) s. Kuhn/Schwer (SUI) 2:0 (21:18/24:22). – **Losser-Tableau:** Kuhn/Schwer s. Augoustides/Naidoo (RSA) 2:0 (21:13/21:17), Kuhn/Schwer s. Koutroumanidou/Tsiartsiani (GRL) 2:0 (21:15/21:19), Saka/Rtvelo (GEO) s. Kuhn/Schwer 2:0 (21:17/21:18); Kuhn/Schwer damit im 13. Rang. – **Spiel um Platz 3:** Adriana Behar/Shelda (BRA) s. Leila/Ana Paula (BRA) 2:0 (23:21/21:19). – **Final:** Walsh/May (USA) s. Xue/Zhang Xi (China) 2:1 (21:16/16:21/15:12).